

**Der Brutvogelbestand im Flächennaturdenkmal (FND)
„Böhmenhau“ (Stadt Dessau-Roßlau) im Vergleich
mit den Siedlungsdichten weiterer Eichenwiesen
in der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft
(Stadt Dessau-Roßlau/Landkreis Wittenberg)**

WOLFHART HAENSCHKE

Mit 6 Tabellen und Abbildung 8 im Farbteil

Zusammenfassung

Erstmals werden Ergebnisse von Brutvogel-Siedlungsdichteuntersuchungen auf Eichenwiesen der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft vorgelegt. Die Gesamtabundanz verhalten sich analog zur Anzahl und Dichte der Eichensolitären pro Flächeneinheit, sie liegen zwischen 158,0 und 41,0 Brutpaaren (BP)/10 ha. Unter den Brutvögeln der Eichenwiesen finden sich sowohl Leitarten der Hartholz-Auenwälder als auch der Parks. Über den festgesetzten Schutzzweck hinaus ist das FND „Böhmenhau“ für den Schutz kennzeichnender Vogelarten der Eichenwiesen bedeutsam.

Summary

For the first time results of investigations on the density of settling of breeding birds of meadows with scattered oaks and oak groups in the Garden Kingdom of Dessau-Wörlitz are presented. The breeding-bird abundance is analogous to the number and density of solitary growing oaks per surface unit. They run from 158,0 to 41,0 breeding pairs (bp) per 10 hectare. Among the breeding birds are both typical species of hardwood alluvial forests and parks. In addition to the stated purpose of protection the nature reserve “Böhmerhau” is important for the protection of typical bird species of oak meadows.

Einleitung

Mit Eichensolitären bestandene weite Wiesenflächen gehören zu den prägenden Landschafts- und Gestaltungselementen in der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft (REICHHOFF u. HAENSCHKE 1985). Sie sind Bestandteil der UNESCO-Welterbe-

stätte „Gartenreich Dessau-Wörlitz“ und gehören als gestaltete Landschaft zum Biosphärenreservat „Mittelelbe“.

Im Jahre 2007 ermittelte ich im Flächennaturdenkmal (FND) „Böhmenhau“ die Brutvogel-Siedlungsdichten, um der unteren Naturschutzbehörde (UNB) Datenmaterial für ihre Arbeit zur Verfügung zu stellen. Der Böhmenhau ist eines der wenigen Beispiele von Solitärbaumpflanzungen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, also aus der klassischen Gestaltungsphase der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft (LPR 1999). Für die vorliegende Veröffentlichung bot es sich an, die Ergebnisse der Siedlungsdichteuntersuchungen mit den Ergebnissen von zwei weiteren, bisher unveröffentlichten Untersuchungen zu vergleichen. Diese fanden bereits 1989 im Vorderen Tiergarten und auf den Kuppenwiesen statt.

Beschreibung der Kontrollflächen

Größe und Bestockung der drei Kontrollflächen (KF) sind in Tab. 1 übersichtlich vergleichend zusammengestellt. Alle drei Flächen liegen im Überflutungsgebiet von Mulde und Elbe und sind zwischen 60 m ü. M. (Vorderer Tiergarten) und 58 m ü. M. (FND „Böhmenhau“) hoch.

Tab. 1: Größe und Bestockung der drei Kontrollflächen

Nr.	Kontrollfläche (KF)	Größe (ha)	Jahr	Alter der Eichen	Bäume/10 ha
1	FND „Böhmenhau“	ca. 05	2007	180-200	600-700
2	Vorderer Tiergarten	ca. 25	1989	ca. 115	ca. 170
3	Kuppenwiesen	ca. 20	1989	180-200	48

Die Stiel-Eiche, *Quercus robur* L., beherrscht das Bild der Eichenwiesen in unterschiedlicher Dichte und Verteilung. Im Böhmenhau sind die Bestände sehr gleichförmig und kompakt (s. Abb. 8 im Farbteil). Ein beachtlicher Totholzanteil mit entsprechenden Lebensgemeinschaften ist von großer Bedeutung für die Brutvögel und Nahrungsgäste. Am Ufer der Flutrinne, die die Kontrollfläche im Süden begrenzt, steht eine markante Starkeiche, die als Baum-Naturdenkmal (ND) festgesetzt ist. Eine ca. 5 ha große Teilfläche des Böhmenhau wurde von der Stadt Dessau als damaliger Kreisnaturschutzverwaltung auf Vorschlag des seinerzeitigen Leiters des Forstreviers Dessau-Nord, Herrn RAINER HEIDE, 1989 als Flächennaturdenkmal ausgewiesen. Schutzzweck ist die Dokumentation eines 180–200jährigen Hudewaldkomplexes unter Erhaltung der Bestockungsdichte zwischen den Solitärreichenbestandenen Wiesen und dem Wald sowie die Sicherung einer artenreichen Krautschicht durch Verhinderung der Verbuschung. Entsprechend dem Schutzzweck wurde vom Forstbetrieb eine Beweidung mit Schafen organisiert. Nach Erlass der Gefahrenabwehrverordnung des Regierungspräsidiums Dessau vom 15. Juli 1994, die die Nutzung der kontaminierten Wiesenflächen in der Überflutungsauere der Mulde verbot, musste die Beweidung eingestellt werden. In der Folgezeit verbuschte die Fläche immer stärker. Erst 2005 gelang es der UNB umfangreiche Wieder-

herstellungsarbeiten zu veranlassen. Dabei wurden auch während des August-Hochwassers 2002 abgestorbene Büsche des Schwarzen Holunders, *Sambucus nigra* L., entfernt. Auf der Fläche belassen wurden kleine Horste aus Naturverjüngung der Gemeinen Esche, *Fraxinus excelsior* L., und einzelne Sträucher des Europäischen Pfaffenhütchens, *Euonymus europaea* L. Die Früchte des Pfaffenhütchens werden mit Vorliebe von Rotkehlchen verzehrt; Rotkehlchen und Pfaffenhütchen besitzen dasselbe Verbreitungsgebiet (HINTERMEIER u. HINTERMEIER 2002).

Im Vorderen Tiergarten wurden 1876 die Bestände von Eichen, Ulmen, Buchen und Ahorn gepflanzt, als spätere Nachpflanzungen folgten die Sumpf-Eichen, *Quercus palustris* MÜNCHH. Rotbuchen befinden sich nicht auf der Kontrollfläche, neben den Stiel-Eichen stocken noch Flatter-Ulme, *Ulmus laevis* PALL., Berg-Ahorn, *Acer pseudoplatanus* L. und Sumpf-Eiche, außerdem Winter-Linde, *Tilia cordata* MILL., Hainbuche, *Carpinus betulus* L., Wild-Birne, *Pyrus pyraeaster* (L.), Hänge-Birke, *Betula pendula* ROTH, Rosskastanie, *Aesculus hippocastanum* L. sowie Weiden, *Salix* spec. und Pappeln, *Populus* spec., auf der Fläche. Am Hang der Bundesstraße B 185, die die Kontrollfläche im Norden begrenzt, wachsen junge Hainbuchen und einzelne Gemeine Eschen. Zur Zeit der Siedlungsdichteuntersuchung wurde die Fläche intensiv als Portionsweide für Färsen genutzt. Eine Wiesenutzung ist derzeit auf Grund der o. g. Gefahrenabwehrverordnung nicht möglich. Zur Erhaltung des Landschaftsbildes wird das Gebiet jährlich durch Mahd des Aufwuchses und Mulchen gepflegt.

Für die Eichensolitären auf den Kuppenwiesen, die Kontrollfläche umfasst den Bereich der Vorderen Kuppen, wurde nach der von REICHHOFF u. HAENSCHKE (1990) angegebenen Methode ein durchschnittliches Alter von 180 bis 200 Jahren ermittelt. Es erfolgten aber auch Nachpflanzungen in jüngerer Zeit. An der Nordspitze der Kontrollfläche stand eine abgestorbene Eiche mit 5,30 m Brusthöhenumfang, die Feldsperlingen als Brutplatz diente. Inzwischen ist dieser Baum umgestürzt, aber noch vorhanden. Außer Eichen stocken auf der Kontrollfläche Wild-Birnen, Weiden und Pappeln, je eine Flatter-Ulme und Rosskastanie sowie einzelne Dornsträucher unter Eichengruppen. Zur Zeit der Siedlungsdichteuntersuchung wurden die Kuppenwiesen intensiv als Mähwiese mit Nachweide genutzt. Der erste Schnitt erfolgte bereits vor dem 1. Juni, anschließend wurde die Fläche gedüngt. Gegenwärtig erfolgt die Bewirtschaftung im Rahmen des Vertragsnaturschutzes.

Bemerkungen zur Methode und Ergebnisse

Die quantitativen Bestandsaufnahmen der Brutvögel erfolgten nach der von DORN-BUSCH (1966) beschriebenen Probeflächenmethode. Die drei Kontrollflächen wurden jeweils von Ende März bis Ende Juni sechs bis acht Mal kontrolliert. Das geforderte Zeitlimit von 10 min/ha und Kontrollgang wurde eingehalten, bei einzelnen Kontrollen auch deutlich überschritten.

Die Ergebnisse der Brutvogel-Siedlungsdichteuntersuchungen sind entsprechend der standardisierten Methode (DORNBUSCH 1966, DORNBUSCH u. a. 1968) in den Tab. 2 (FND „Böhmenhau“), 3 (Vorderer Tiergarten) und 4 (Kupenwiesen) zusammengestellt. Bei den Brutvögeln werden Ganzsiedler, Teilsiedler und Brutgäste unterschieden. Ganzsiedler (ohne besondere Kennzeichnung) brüten und gewinnen ihre Nahrung und die ihrer Nestlinge ausschließlich innerhalb der Fläche. Teilsiedler (T) verlassen teilweise das Gebiet zur Nahrungssuche. Brutgäste (B) brüten

Tab. 2: Brutvögel der Kontrollfläche 1 (FND „Böhmenhau“)

Nr.		Art	Brutpaare (BP)	Abundanz (BP/10 ha)	Dominanz (%)
01	T	Star, <i>Sturnus vulgaris</i> LINNAEUS 1758	11	22,0	13,9
02		Buchfink, <i>Fringilla coelebs</i> LINNAEUS 1758	8	16,0	10,1
03		Blaumeise, <i>Parus caeruleus</i> LINNAEUS 1758	7	14,0	8,9
04		Kohlmeise, <i>Parus major</i> LINNAEUS 1758	6	12,0	7,6
05		Mönchsgrasmücke, <i>Sylvia atricapilla</i> (LINNAEUS 1758)	5	10,0	6,3
06		Zaunkönig, <i>Troglodytes troglodytes</i> (LINNAEUS 1758)	5	10,0	6,3
07		Kleiber, <i>Sitta europaea</i> LINNAEUS 1758	5	10,0	6,3
08		Amsel, <i>Turdus merula</i> LINNAEUS 1758	3	6,0	3,6
09		Singdrossel, <i>Turdus philomelos</i> C. L. BREHM 1831	3	6,0	3,8
10		Rotkehlchen, <i>Erithacus rubecula</i> (LINNAEUS 1758)	3	6,0	3,8
11		Zilpzalp, <i>Phylloscopus collybita</i> (VIEILLOT 1817)	2	4,0	2,5
12		Schlagschwirl, <i>Locustella fluviatilis</i> (WOLF 1810)	2	4,0	2,5
13		Gartenbaumläufer, <i>Certhia brachydactyla</i> C. L. BREHM 1820	2	4,0	2,5
14		Gartenrotschwanz, <i>Phoenicurus phoenicurus</i> (LINNAEUS 1758)	2	4,0	2,5
15	B	Mäusebussard, <i>Buteo buteo</i> (LINNAEUS 1758)	1	2,0	1,3
16	B	Ringeltaube, <i>Columba palumbus</i> LINNAEUS 1758	1	2,0	1,3
17	T	Kuckuck, <i>Cuculus canorus</i> LINNAEUS 1758	1	2,0	1,3
18		Wendehals, <i>Jynx torquilla</i> LINNAEUS 1758	1	2,0	1,3
19	T	Grünspecht, <i>Picus viridis</i> LINNAEUS 1758	1	2,0	1,3
20		Buntspecht, <i>Dendrocopos major</i> (LINNAEUS 1758)	1	2,0	1,3
21		Mittelspecht, <i>Dendrocopos medius</i> (LINNAEUS 1758)	1	2,0	1,3
22		Pirol, <i>Oriolus oriolus</i> (LINNAEUS 1758)	1	2,0	1,3
23	B	Nebelkrähe, <i>Corvus cornix</i> LINNAEUS 1758	1	2,0	1,3
24		Sumpfmiese, <i>Parus palustris</i> LINNAEUS 1758	1	2,0	1,3
25	T	Feldschwirl, <i>Locustella naevia</i> (BODDAERT 1783)	1	2,0	1,3
26		Nachtigall, <i>Luscinia megarhynchos</i> C. L. BREHM 1831	1	2,0	1,3
27	T	Baumpieper, <i>Anthus trivialis</i> (LINNAEUS 1758)	1	2,0	1,3
28	T	Feldsperling, <i>Passer montanus</i> (LINNAEUS 1758)	1	2,0	1,3
29	T	Kernbeißer, <i>Coccothraustes coccothraustes</i> (LINNAEUS 1758)	1	2,0	1,3

Nahrungsgäste:

Stockente, *Anas platyrhynchos* LINNAEUS 1758; Schwarzspecht, *Dryocopus martius* (LINNAEUS 1758); Grünfink, *Carduelis chloris* (LINNAEUS 1758); Stieglitz, *Carduelis carduelis* (LINNAEUS 1758).

innerhalb der Fläche, gewinnen ihre Nahrung aber ausschließlich außerhalb derselben. Für jede Art werden die Abundanz, Anzahl der Brutpaare (BP) bezogen auf die Flächeneinheit, in BP/10 ha und die Dominanz, Anteil der Brutpaare der betreffenden Art am gesamten Vogelbestand, in % angegeben.

Tab. 3: Brutvögel der Kontrollfläche 2 (Vorderer Tiergarten)

Nr.		Art	Brutpaare (BP)	Abundanz (BP/10 ha)	Dominanz (%)
01		Buchfink, <i>Fringilla coelebs</i> LINNAEUS 1758	25	10,0	16,9
02		Kohlmeise, <i>Parus major</i> LINNAEUS 1758	19	7,6	12,8
03	T	Star, <i>Sturnus vulgaris</i> LINNAEUS 1758	18	7,2	12,2
04	T	Feldsperling, <i>Passer montanus</i> (LINNAEUS 1758)	12	4,8	8,1
05		Blaumeise, <i>Parus caeruleus</i> LINNAEUS 1758	9	3,6	6,1
06		Kleiber, <i>Sitta europaea</i> LINNAEUS 1758	7	2,8	4,7
07		Gelbspötter, <i>Hippolais icterina</i> (VIEILLOT 1817)	6	2,4	4,1
08		Gartenrotschwanz, <i>Phoenicurus phoenicurus</i> (LINNAEUS 1758)	6	2,4	4,1
09		Baumpieper, <i>Anthus trivialis</i> (LINNAEUS 1758)	6	2,4	4,1
10		Mönchsgrasmücke, <i>Sylvia atricapilla</i> (LINNAEUS 1758)	5	2,0	3,4
11	T	Amsel, <i>Turdus merula</i> LINNAEUS 1758	5	2,0	3,4
12		Gartenbaumläufer, <i>Certhia brachydactyla</i> C. L. BREHM 1820	3	1,2	2,0
13	T	Bachstelze, <i>Motacilla alba</i> LINNAEUS 1758	3	1,2	2,0
14	T	Stieglitz, <i>Carduelis carduelis</i> (LINNAEUS 1758)	3	1,2	2,0
15	T	Jagdfasan, <i>Phasianus colchicus</i> LINNAEUS 1758	2	0,8	1,4
16	B	Ringeltaube, <i>Columba palumbus</i> LINNAEUS 1758	2	0,8	1,4
17		Rotkehlchen, <i>Erithacus rubecula</i> (LINNAEUS 1758)	2	0,8	1,4
18		Girlitz, <i>Serinus serinus</i> (LINNAEUS 1766)	2	0,8	1,4
19	T	Kuckuck, <i>Cuculus canorus</i> LINNAEUS 1758	1	0,4	0,7
20	T	Waldkauz, <i>Strix aluco</i> LINNAEUS 1758	1	0,4	0,7
21		Wendehals, <i>Jynx torquilla</i> LINNAEUS 1758	1	0,4	0,7
22	T	Buntspecht, <i>Dendrocopos major</i> (LINNAEUS 1758)	1	0,4	0,7
23	T	Pirol, <i>Oriolus oriolus</i> (LINNAEUS 1758)	1	0,4	0,7
24	T	Zilpzalp, <i>Phylloscopus collybita</i> (VIEILLOT 1817)	1	0,4	0,7
25		Gartengrasmücke, <i>Sylvia borin</i> (BODDAERT 1783)	1	0,4	0,7
26		Dorngrasmücke, <i>Sylvia communis</i> LATHAM 1787	1	0,4	0,7
27	T	Singdrossel, <i>Turdus philomelos</i> C. L. BREHM 1831	1	0,4	0,7
28		Grauschnäpper, <i>Muscicapa striata</i> (PALLAS 1764)	1	0,4	0,7
29		Nachtigall, <i>Luscinia megarhynchos</i> C. L. BREHM 1831	1	0,4	0,7
30	T	Kernbeißer, <i>Coccothraustes coccothraustes</i> (LINNAEUS 1758)	1	0,4	0,7
31		Grünfink, <i>Carduelis chloris</i> (LINNAEUS 1758)	1	0,4	0,7

Nahrungsgäste:

Stockente, *Anas platyrhynchos* LINNAEUS 1758; Mäusebussard, *Buteo buteo* (LINNAEUS 1758); Grünspecht, *Picus viridis* LINNAEUS 1758; Nebelkrähe, *Corvus cornix* LINNAEUS 1758; Rauchschwalbe, *Hirundo rustica* LINNAEUS 1758.

Tab. 4: Brutvögel der Kontrollfläche 3 (Kupenwiesen)

Nr.		Art	Brutpaare (BP)	Abundanz (BP/10 ha)	Dominanz (%)
01		Buchfink, <i>Fringilla coelebs</i> LINNAEUS 1758	14	7,0	17,1
02		Kohlmeise, <i>Parus major</i> LINNAEUS 1758	10	5,0	12,2
03		Baumpieper, <i>Anthus trivialis</i> (LINNAEUS 1758)	9	4,5	11,0
04	T	Star, <i>Sturnus vulgaris</i> LINNAEUS 1758	6	3,0	7,3
05		Blaumeise, <i>Parus caeruleus</i> LINNAEUS 1758	5	2,5	6,1
06	T	Feldsperling, <i>Passer montanus</i> (LINNAEUS 1758)	3	1,5	3,7
07	T	Mauersegler, <i>Apus apus</i> (LINNAEUS 1758)	2	1,0	2,4
08	T	Mönchsgrasmücke, <i>Sylvia atricapilla</i> (LINNAEUS 1758)	2	1,0	2,4
09	T	Zaungrasmücke, <i>Sylvia curruca</i> (LINNAEUS 1758)	2	1,0	2,4
10		Gartenbaumläufer, <i>Certhia brachydactyla</i> C. L. BREHM 1820	2	1,0	2,4
11	T	Singdrossel, <i>Turdus philomelos</i> C. L. BREHM 1831	2	1,0	2,4
12	T	Rotkehlchen, <i>Eriothacus rubecula</i> (LINNAEUS 1758)	2	1,0	2,4
13	T	Bachstelze, <i>Motacilla alba</i> LINNAEUS 1758	2	1,0	2,4
14	T	Stieglitz, <i>Carduelis carduelis</i> (LINNAEUS 1758)	2	1,0	2,4
15		Stockente, <i>Anas platyrhynchos</i> LINNAEUS 1758	1	0,5	1,2
16	B	Ringeltaube, <i>Columba palumbus</i> LINNAEUS 1758	1	0,5	1,2
17	T	Kuckuck, <i>Cuculus canorus</i> LINNAEUS 1758	1	0,5	1,2
18		Wendehals, <i>Jynx torquilla</i> LINNAEUS 1758	1	0,5	1,2
19		Pirol, <i>Oriolus oriolus</i> (LINNAEUS 1758)	1	0,5	1,2
20		Rotrückenvürger, <i>Lanius collurio</i> LINNAEUS 1758	1	0,5	1,2
21	B	Nebelkrähe, <i>Corvus cornix</i> LINNAEUS 1758	1	0,5	1,2
22		Feldlerche, <i>Alauda arvensis</i> LINNAEUS 1758	1	0,5	1,2
23		Fitislaubsänger, <i>Phylloscopus trochilus</i> (LINNAEUS 1758)	1	0,5	1,2
24		Sumpffrohsänger, <i>Acrocephalus palustris</i> (BECHSTEIN 1798)	1	0,5	1,2
25		Gelbspötter, <i>Hippolais icterina</i> (VIEILLOT 1817)	1	0,5	1,2
26		Dorngrasmücke, <i>Sylvia communis</i> LATHAM 1787	1	0,5	1,2
27		Kleiber, <i>Sitta europaea</i> LINNAEUS 1758	1	0,5	1,2
28		Amsel, <i>Turdus merula</i> LINNAEUS 1758	1	0,5	1,2
29	T	Grauschnäpper, <i>Muscicapa striata</i> (PALLAS 1764)	1	0,5	1,2
30	T	Nachtigall, <i>Luscinia megarhynchos</i> C. L. BREHM 1831	1	0,5	1,2
31		Gartenrotschwanz, <i>Phoenicurus phoenicurus</i> (LINNAEUS 1758)	1	0,5	1,2
32		Grünfink, <i>Carduelis chloris</i> (LINNAEUS 1758)	1	0,5	1,2
33		Rohrhammer, <i>Emberiza schoeniclus</i> (LINNAEUS 1758)	1	0,5	1,2

Nahrungsgäste:

Mäusebussard, *Buteo buteo* (LINNAEUS 1758); Waldkauz, *Strix aluco* LINNAEUS 1758; Schwarzspecht, *Dryocopus martius* (LINNAEUS 1758); Buntspecht, *Dendro-*

copos major (LINNAEUS 1758); Mittelspecht, *Dendrocopos medius* (LINNAEUS 1758); Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula* (LINNAEUS 1758).

In der Tab. 5 sind die Kennzahlen für die drei Kontrollflächen vergleichend zusammengefasst. Neben der absoluten oder Gesamtabundanz wird zusätzlich die bereinigte Abundanz, Siedlungspaare (SP) bezogen auf die Flächeneinheit, in SP/10 ha angegeben. Bei der Ermittlung der Siedlungspaare werden die Ganzsiedler als ganze, Teilsiedler als halbe Paare gewertet. Die Brutgäste bleiben unberücksichtigt. Des Weiteren enthält die Tabelle quantitative Angaben zu den Nistgewohnheiten der Brutvögel auf den drei Kontrollflächen.

Tab. 5: Vergleichende Übersicht der für die drei Kontrollflächen (KF) ermittelten Kennzahlen

Kennzahl	KF 1	KF 2	KF 3
Artenzahl	29	31	33
Arten/ha	5,8	1,2	1,7
Absolute Paarzahl	79	148	82
Teilsiedler	17	26	50
Anteil der Teilsiedler (%)	21,5	17,6	41,0
Brutgäste	3	1	2
Anteil der Brutgäste (%)	3,8	0,7	2,4
Absolute Abundanz (BP/10 ha)	158,0	59,2	41,0
Bereinigte Abundanz (SP/10 ha)	135,0	53,6	27,5
Anteil der Höhlenbrüter (%)	49,4	54,7	41,5
Anteil der Baumfreibrüter (%)	24,1	31,8	29,3
Anteil der Buschfreibrüter (%)	12,7	4,7	8,5
Anteil der Bodenfreibrüter (%)	12,7	8,1	19,5
Anteil der Brutparasiten (%)	1,3	0,7	1,2

Diskussion

Absolute und bereinigte Abundanz erreichen im FND „Böhmenhau“ Werte, wie sie vergleichbar auch für Hartholz-Auenwälder ermittelt wurden (SCHWARZE u. KOLBE 2006, PATZAK u. SEELIG 2006, siehe auch div. Beiträge in den Mitteilungen der Interessengemeinschaft Avifauna DDR der Biologischen Gesellschaft in der DDR). Bei aktuellen Untersuchungen in Hartholz-Auenwäldern des Mittelbegebietes zwischen Mulde- und Saalemündung erreichten die Siedlungsdichten allerdings nur deutlich geringere Werte (PATZAK u. SEELIG 2006). Die drei Kontrollflächen auf Eichenwiesen zeigen eine deutliche Abnahme der Abundanzwerte analog zur Abnahme der Anzahl an Eichensolitären pro Flächeneinheit.

Alle drei untersuchten Eichenwiesen weisen einen hohen Anteil Höhlenbrüter an der Gesamtpaarzahl auf, er bewegt sich zwischen 40 und 50 %. Gegenüber den Höhlen- und Baumfreibrütern bleiben die Anteile der Busch- und Bodenfreibrüter deutlich zurück. Wiesenvögel fehlen auf den Eichenwiesen, mit Ausnahme der Feldlerche auf den Kuppenwiesen, praktisch ganz.

Auf den Eichenwiesen kommen sowohl Leitarten der Hartholz-Auenwälder als auch solche der Parks vor. Leitarten sind nach FLADE (1994) Arten, die in einem oder wenigen Landschaftstypen signifikant höhere Stetigkeiten und in der Regel auch wesentlich höhere Siedlungsdichten erreichen als in allen anderen Landschaftstypen. Leitarten finden in den von ihnen präferierten Landschaftstypen die von ihnen benötigten Habitatstrukturen und Requisiten wesentlich häufiger und vor allem regelmäßiger vor als in allen anderen Landschaftstypen. Von den Leitarten der Hartholz-Auenwälder wurden Feldsperling, Kleiber, Gartenbaumläufer, Pirol und Nachtigall auf allen drei Kontrollflächen festgestellt, der Grauschnäpper auf zwei Flächen, Sumpfmeise, Waldkauz, Mittelspecht und Grünspecht auf je einer. Von den Leitarten der Parks kamen Gartenrotschwanz und Kleiber auf allen drei Flächen vor, Grauschnäpper und Gelbspötter auf zwei Flächen, Girlitz und Grünspecht auf je einer. Besonders für den Gartenrotschwanz stellen Eichenwiesen einen bedeutenden Lebensraum dar; aus den Haus- und Siedlungsgärten in Dessau ist er weitgehend verschwunden (HAENSCHKE 2007).

Das Vorkommen von Busch- und Bodenfreibrütern auf den Eichenwiesen ist vor allem an das Vorhandensein kleiner Landschaftselemente, wie Temporärgewässer, Gräben und Gebüsche gebunden. Ein im Erfassungsjahr noch vorhandener dichter Gebüschaum am Kuppenwall, der die Kontrollfläche auf den Kuppenwiesen im Süden begrenzt, bedingte den hohen Anteil an Teilsiedlern in diesem Gebiet. Die Eichenwiesen bieten somit auch Vogelarten Lebensraum, die bei zunehmender Überschirmung durch die Oberschicht aus den Hartholz-Auenwäldern verdrängt werden. Noch in den 1970er Jahren hatten die Auenwälder einen eher parkartigen Charakter, sie waren bei aufgelockertem Oberstand viel gebüschricher als heute (PATZAK u. SEELIG 2006). Das Fehlen der Goldammer, *Emberiza citrinella* LINNAEUS 1758, auf den Kuppenwiesen und im Vorderen Tiergarten bei den Untersuchungen 1989 ist wahrscheinlich auf das damalige Bestandstief der Art zurückzuführen (SCHWARZE u. KOLBE 2006).

Bemerkenswert ist das Vorkommen des Mauerseglers auf den Kuppenwiesen. Die Ermittlung der zwei Brutpaare erfolgte nach der standardisierten Methode für quantitative Bestandsaufnahmen, ein direkter Brutnachweis liegt nicht vor. Die Paare wurden bei Flugspielen zwischen den Eichen beobachtet. Ähnliche Feststellungen machten GÜNTHER u. a. (2004) auf Eichenwiesen am Landschaftspark Luisium sowie PATZAK u. SEELIG (2006) an mehrhundertjährigen Alteichen zwischen Dessau und Aken.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass sich im Vorderen Tiergarten in den letzten Jahren eine kleine Brutkolonie des Graureihers, *Ardea cinerea* LINNAEUS 1758, mit fünf bis sieben Paaren (RATHAI u. HAENSCHKE in FISCHER u. DORNBUSCH 2005) gebildet hat.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Eichenwiesen in der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft einen wertvollen Lebensraum für auentypische Vogelarten darstellen. Eine ständige Pflege und kontinuierliche Nachpflanzung von Eichen dient nicht nur dem Erhalt des charakteristischen Landschaftsbildes im Gartenreich Dessau-

Wörlitz, sondern sichert ebenso nachhaltig den Bestand einer artenreichen Vogelwelt im Biosphärenreservat „Mittelbe“. Das FND „Böhmenhau“ dient auch dem Schutz wertgebender Vogelarten der Eichenwiesen, vorausgesetzt der UNB gelingt es, eine regelmäßige Pflege abzusichern.

Wintervogelzählungen

Zur Ergänzung der Siedlungsdichteuntersuchungen führte ich auf den drei Kontrollflächen einige Wintervogelzählungen durch. Die Ergebnisse sind in Tab. 6 im Anhang zusammengestellt und sollen nicht weiter kommentiert werden.

Dank

Für die Möglichkeit der Einsichtnahme in einschlägige Unterlagen und Auskünfte danke ich sehr herzlich Frau BIRGIT RICHTER und Herrn GÜNTER KALLENBACH von der UNB Dessau-Roßlau. Ebenso herzlich danke ich den Herren RAINER HEIDE, Dessau, und Dr. LUTZ REICHHOFF, Horstdorf, für wertvolle Auskünfte und Hinweise. Auch meiner Frau, JUTTA HAENSCHKE, habe ich zu danken, sie hat mich auf einigen Exkursionen begleitet und unterstützt. Alle Genannten haben zum Gelingen der vorliegenden Arbeit beigetragen.

Literatur

- BAUER, H.-G.; BEZZEL, E. u. FIEDLER, W. (Hrsg.; 2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. 2. vollständig überarbeitete Auflage, 3 Bände. – Wiebelsheim.
- DORNBUSCH, M. (1966): Über die Methodik ornithologischer quantitativer Bestandsaufnahmen. – Falke 13: 157–159.
- ; GRÜN, G.; KÖNIG, H. u. STEPHAN, B. (1968): Zur Methode der Ermittlung von Brutvogel-Siedlungsdichten auf Kontrollflächen. – Mitt. d. IG Avifauna DDR Nr. 1: 7–16.
- FISCHER, ST. u. DORNBUSCH, G. (2006): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2005. In: Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2005. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 1/2006: 5–27.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. – Eching.
- GÜNTHER, E.; HELLMANN, M. u. NICOLAI, B. (2004): Baumbrütende Mauersegler *Apus apus* – Relikte alter Waldqualitäten? – Vogelwelt 125: 309–318.
- HAENSCHKE, W. (2007): Über die Bestandsentwicklung des Gartenrotschwanzes, *Phoenicurus phoenicurus* (LINNAEUS 1758), im Vergleich zum Hausrotschwanz,

- Phoenicurus ochrurus* (S. G. GMELIN 1774), im Dessauer Stadtteil Haideburg (Stadt Dessau-Roßlau). – Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 19: 51–53.
- HINTERMEIER, H. u. HINTERMEIER, M. (2002): Blütenpflanzen und ihre Gäste. – München.
- LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH (1999): Pflege- und Entwicklungsplan für die Flächennaturdenkmale und flächenhaften Naturdenkmale der Stadt Dessau. – Dessau.
- PATZAK, U. u. SEELIG, K.-J. (2006): Die Brutvögel des Mittelbegebietes zwischen Mulde- und Saalemündung. – APUS 13, Sonderheft.
- REICHHOFF, L. u. HAENSCHKE, W. (1985): Zur Geschichte und zum Bestand der Solitärreichen auf den Wiesen der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft. – Dessauer Kalender 29: 28–33, 40–49.
- u. — (1990): Zur Altersbestimmung von Solitärreichen der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft. – Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 5: 23–34.
- SCHWARZE, E. u. KOLBE, H. (2006): Die Vogelwelt der zentralen Mittelbe-Region. – Halle.

Anschrift des Verfassers:

Wolfhart Haenschke
 Holunderweg 5
 D-06849 Dessau-Roßlau

Tab. 6: Ergebnisse der Wintervogelzählungen

Nr.	Kontrollfläche	KF1 (2006/2007)			KF2 (1989/ 1990)	KF3 (1989/1990)	
		19. 12.	25. 01.	18. 02.	03. 03.	21. 12.	03. 03.
01	Kornweihe, <i>Circus cyaneus</i> (LINNAEUS 1766)					1,0	
02	Rotmilan, <i>Milvus milvus</i> (LINNAEUS 1758)						1
03	Mäusebussard, <i>Buteo buteo</i> (LINNAEUS 1758)			2			
04	Turmfalke, <i>Falco tinnunculus</i> LINNAEUS 1758					1	1,0
05	Ringeltaube, <i>Columba palumbus</i> LINNAEUS 1758				2		
06	Grünspecht, <i>Picus viridis</i> LINNAEUS 1758				1		
07	Buntspecht, <i>Dendrocopos major</i> (LINNAEUS 1758)	1	1	2	1		

Tab. 6 (Fortsetzung)

Kontrollfläche		KF1 (2006/2007)			KF2 (1989/ 1990)	KF3 (1989/1990)	
Nr.	Art	19. 12.	25. 01.	18. 02.	03. 03.	21. 12.	03. 03.
08	Mittelspecht, <i>Dendrocopos medius</i> (LINNAEUS 1758)	2		1			
09	Nebelkrähe, <i>Corvus cornix</i> LINNAEUS 1758				2	2	12
10	Kolkrabe, <i>Corvus corax</i> LINNAEUS 1758				2		
11	Blaumeise, <i>Parus caeruleus</i> LINNAEUS 1758	2	1	6	ca. 8		ca. 4
12	Kohlmeise, <i>Parus major</i> LINNAEUS 1758	2	2	10	ca. 10	2	ca. 8
13	Sumpfmehse, <i>Parus palustris</i> LINNAEUS 1758			1	2		
14	Feldlerche, <i>Alauda arvensis</i> LINNAEUS 1758						1
15	Zaunkönig, <i>Troglodytes troglodytes</i> LINNAEUS 1758	2	1				
16	Kleiber, <i>Sitta europaea</i> LINNAEUS 1758	14	6	4	2	2	2
17	Gartenbaumläufer, <i>Certhia brachydactyla</i> C. L. BREHM 1820						1
18	Star, <i>Sturnus vulgaris</i> LINNAEUS 1758					1	3
19	Amsel, <i>Turdus merula</i> LINNAEUS 1758	1					1
20	Wachholderdrossel, <i>Turdus pilaris</i> LINNAEUS 1758					ca. 80	1
21	Rotdrossel, <i>Turdus iliacus</i> LINNAEUS 1766				ca. 12		
22	Rotkehlchen, <i>Erithacus rubecula</i> LINNAEUS 1758		2				
23	Kernbeißer, <i>Coccothraustes coccothraustes</i> (LINNAEUS 1758)						ca. 12
24	Gimpel, <i>Pyrrhula pyrrhula</i> (LINNAEUS 1758)	2		2			
25	Grünfink, <i>Carduelis chloris</i> (LINNAEUS 1758)				min. 1	1	11
26	Stieglitz, <i>Carduelis carduelis</i> (LINNAEUS 1758)		ca. 40	ca. 30		ca. 12	
27	Erlenzeisig, <i>Carduelis spinus</i> (LINNAEUS 1758)				ca. 50		
28	Feldspferling, <i>Passer montanus</i> (LINNAEUS 1758)					2	4

**Wasservogelzählungen an der unteren Mulde zwischen
Niesau (Landkreis Anhalt-Bitterfeld) und Dessau
(Stadt Dessau-Roßlau) einschließlich Beobachtungen
und Gedanken zur Winternahrung der Stockente,
Anas platyrhynchos LINNAEUS 1758**

WOLFHART und JUTTA HAENSCHKE

Mit 1 Tabelle und Abbildungen 3–6 im Farbteil

In den Zählperioden 1981/82 bis 2004/05 haben wir gemeinsam die Wasservögel auf dem Abschnitt der Mulde zwischen Niesau im heutigen Landkreis Anhalt-Bitterfeld und Dessau gezählt. Anfangs erfolgten die Zählungen nur bis zum Ortsteil Dessau-Törtchen (Einnündung Törtener Graben), später wurden sie bis zur Oberen Strombrücke bzw. bis Dessauer Muldewehr ausgedehnt. Aus Dessauer Sicht handelt es sich um die Obermulde, d. h. die Mulde oberhalb des Wehres, welches das historische Gestänge ersetzt. Die Zählungen erfolgten zu den seinerzeit festgelegten drei internationalen Zählterminen pro Winterhalbjahr jeweils Mitte November, Mitte Januar und Mitte März. Bereits seit 1976/77 wurden Zählungen an diesen drei Terminen durchgeführt, wegen starker Frühjahrshochwässer 1979 und nochmals 1981 konnte aber im März 1979 gar nicht und im März 1981 nur unvollständig gezählt werden. Bereits vor 1976/77 wurde die Strecke zu den besonders wichtigen Zählterminen im Januar und im März erfasst. In all den Jahren haben uns bei einzelnen Zählungen weitere Ornithologen und Helfer unterstützt, im Verhinderungsfall auch die Zählungen selbst übernommen. Es handelt sich dabei um TH. BANDEL, PETER FISCHER, MICHAEL HAENSCHKE, RICHARD HERFERT (†), RALF KREISEL, THOMAS LANFERMANN, SUSANNE LUCKE, MICHAEL NICKEL, DIRK PEINE, UWE PETERLE, DR. LUTZ REICHHOFF, DR. RALF SCHUMANN und EBERHARD STAHL. Ihnen allen sei für die Unterstützung auch an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

In der beigelegten Tabelle sind die Zählergebnisse der Stockente für die einzelnen Zählungen 1981/82–2004/05, also für 24 Zählperioden, zusammengestellt. Gleichzeitig werden für jede Zählperiode die Summe der erfassten Stockenten und die durchschnittliche Anzahl pro Zählung angegeben. Die Beschränkung auf die Stockente erfolgte, weil wegen der starken Abwasserbelastung der Mulde bis zur politischen und wirtschaftlichen Wende in der DDR der betrachtete Muldeabschnitt fast